



PRESSEMITTEILUNG

25.09.2025

Sinnergie: Baukultur als gemeinsame Aufgabe

Rund 400 Gäste diskutierten beim Baukulturtag 2025 über die Lebensräume von morgen

München – Baukultur ist mehr als Ästhetik, sie ist Haltung, Verantwortung und gemeinsames Gestalten unserer gebauten Umwelt – das wurde beim Baukulturtag 2025 am 25. September im Fat Cat Kulturzentrum (ehemals Gasteig) in München eindrücklich spürbar. Unter dem Motto „Sinnergie – Anpacken im Jetzt!“ stand in diesem Jahr das Zusammenspiel von sinnhaftem Handeln und gemeinschaftlicher Energie im Mittelpunkt. Damit brachte die Max von Bredow Baukultur GmbH bereits zum sechsten Mal Baukulturschaffende, Studierende und Interessierte zusammen, um über die Zukunft unserer gebauten Umwelt zu sprechen. Rund 400 Gäste folgten der Einladung.

„Wir erleben tiefgreifende gesellschaftliche Veränderungen – demographischer Wandel, ökologische Herausforderungen, soziale Spannungen und wirtschaftlicher Druck prägen unsere Zeit“, eröffnete Dr. Max von Bredow, geschäftsführender Gesellschafter der MvB Baukultur, die Veranstaltung. „Baukultur kann und muss einen Beitrag leisten, um mit diesen Herausforderungen umzugehen – nicht durch reine Symbolik, sondern durch Verantwortung und die Bereitschaft, gemeinsam zu gestalten. Lassen Sie uns achtsam handeln – so entsteht die Klarheit, die wir für die nächsten Schritte brauchen. Jetzt ist die Zeit, anzupacken.“

IMPULSE AUS ARCHITEKTUR, WISSENSCHAFT UND GESELLSCHAFT

Mehr als 20 Referent:innen aus Praxis, Forschung und Politik gaben wertvolle Impulse, wie Baukultur über reine Gestaltung hinaus wirken kann – als Prozess, der ökologisch, sozial und wirtschaftlich Verantwortung übernimmt. Daneben gaben Panels zu Themen wie Nachhaltiges Bauen, Mobilität, Umbaukultur, Nachverdichtung oder Bürgerbeteiligung wichtige Impulse.

Anna Heringer, international renommierte Architektin und Trägerin des OBEL Awards, inspirierte das Publikum mit ihrem Vortrag „Form follows love“. Für sie bedeutet Baukultur vor allem Achtung und Wertschätzung: „Schönheit hat nichts mit Geld oder Macht zu tun, sondern mit Kreativität und Liebe“, erklärte sie. „Wir müssen die aktuell vorherrschende Angst überwinden. Und Liebe ist stärker als Angst.“ Architektur müsse Sinn stiften und könne heilsame Prozesse in unserer Gesellschaft aktivieren – für einen gesunden Planeten ebenso wie für soziale Gerechtigkeit. Anhand ihrer Projekte zeigte Heringer, wie der Baustoff Lehm nicht nur ökologisch überzeugt, sondern auch Gemeinschaft stärkt und Teilhabe ermöglicht. Ihr Appell: Architektur ist ein Werkzeug für Würde, Verantwortung und Zusammenhalt.

Stefan Schlicht, Architekt und Mitgründer des Büros Schlicht Lamprecht Kern, präsentierte gemeinsam mit der 1. Bürgermeisterin von Niederwerrn, Bettina Bärmann, das Projekt „MITTENIM – Mitten im Herzen von Niederwerrn“. Für ihn ist Baukultur in vielen Köpfen ein Fremdwort geworden: „Wenige sind bereit, einen Beitrag zu leisten“, sagt Schlicht. Er machte deutlich, dass städtebauliche Erneuerung und Innenentwicklung nur durch das Zusammenwirken vieler Akteure – Gemeinde, Architekt:innen, Handwerk und Bürger:innen – gelingen können.



Das Projekt in Niederwerrn zeigt eindrucksvoll, wie viel entstehen kann, wenn alle Beteiligten an einem Strang ziehen: Der Ortskern wurde kreislaufgerecht mit recyceltem Brückenbeton und Holz weitergebaut und zugleich der Bestand behutsam integriert. So entstand eine neue Ortsmitte, die Begegnung ermöglicht und sozialen Zusammenhalt stärkt – ein Paradebeispiel für regionale Baukultur.

Prof. Dr. Laura Bechthold, Zukunftsforscherin am Bayerischen Foresight-Institut der TH Ingolstadt, stellte in ihrem Vortrag „Zukunft für alle – Zukunftsforschung, demographischer Wandel und die Gesellschaft von morgen“ die Frage, wie Baukultur auf die tiefgreifenden gesellschaftlichen Veränderungen reagieren kann. Für sie ist klar: „Baukultur ist gebaute Zukunft – jede Entscheidung über Raum ist auch eine Entscheidung über Teilhabe, Gerechtigkeit und unsere Vorstellung von der Gesellschaft von morgen.“ Bechthold betonte die Chancen einer superdiversen Gesellschaft und zeigte, wie vielfältige Lebensentwürfe in der Gestaltung von Räumen berücksichtigt werden können. Ihre Botschaft: Diversität ist keine Bedrohung, sondern eine Stärke – und eine Chance, Baukultur als inklusives Projekt der gesamten Gesellschaft zu verstehen.

RAUM FÜR AUSTAUSCH UND VERNETZUNG

Neben den spannenden Vorträgen bot der Baukulturtag mit der begleitenden Messe „Freunde der Baukultur“ auch wieder zahlreiche Gelegenheiten für Austausch und Netzwerken. 30 Partner aus Architektur, Handwerk, Forschung und Wirtschaft präsentierten ihre Ansätze für eine verantwortungsvolle Baukultur – von nachhaltigen Baustoffen bis hin zu innovativen Energielösungen. Ein weiterer Höhepunkt war die Ausstellung zum „Preis für Baukultur 2025“ der Metropolregion München, die im Foyer des Fat Cat gezeigt wurde. Die ausgezeichneten Projekte machten Mut und zeigten auf, wie kreative und zugleich verantwortungsvolle Baukultur gelingen kann.

BAUKULTUR GEHT ALLE AN

„Es geht darum, Ressourcen nicht nur effizient, sondern sinnhaft einzusetzen. Echte Transformation gelingt nur im Miteinander“, fasste Organisatorin und Architektin Karin Drexler zusammen. Der Baukulturtag 2025 hat deutlich gemacht: Baukultur ist kein Nischenthema, sondern betrifft uns alle. Sie ist keine Frage der Disziplin, sondern der Haltung. Ob Städtebau, Infrastruktur oder das einzelne Wohnhaus – Baukultur geht Architekt:innen, Ingenieur:innen, Kommunen, Handwerk, Politik, Wirtschaft und Zivilgesellschaft gleichermaßen an. Ziel des Baukulturtags ist es, Wissen zu teilen, Mut zu wecken und Menschen aus allen Bereichen zusammenzubringen – um Veränderungen anzustoßen und gemeinsam neue Wege einzuschlagen. Mit der Mischung aus Impulsen, Best-Practice-Beispielen und persönlichem Austausch setzte der Baukulturtag 2025 ein starkes Zeichen für eine Baukultur, die von Sinn und gemeinsamer Energie getragen wird – eine Sinnergie, die weit über den Veranstaltungstag hinauswirkt.

Der nächste Baukulturtag der Max von Bredow Baukultur GmbH ist für den 24. September 2026 geplant. Interessierte können sich schon heute für den Newsletter des Unternehmens eintragen und werden informiert, sobald die Anmeldung startet.



UNTERNEHMENS PORTRAIT

Die Max von Bredow Baukultur GmbH ist ein Familienunternehmen aus dem Landkreis Rosenheim, das sich der ganzheitlichen Entwicklung und Gestaltung von Lebensräumen in Oberbayern verschrieben hat, die einen Beitrag zu einer positiven gesellschaftlichen Entwicklung leisten. Baukultur ist dabei der Schlüssel des Unternehmens, um nicht nur gesellschaftlichen, ökologischen und ökonomischen Mehrwert zu schaffen, sondern auch eine Verbindung aus historischer und zeitgemäßer Architektur zu finden. Als Immobilienentwickler in der Region plant und baut die MvB gemeinwohlorientierte Quartiere, revitalisiert alte Gebäude und saniert historische Baudenkmäler – immer mit dem Ziel Orte neu zu beleben. Dabei legt das Unternehmen großen Wert auf eine anspruchsvolle Gestaltung, nachhaltige Konzepte, regionale Partner und die Einbindung derer, die später in den Gebäuden leben sollen. Mit ihrer über 20-jährigen Erfahrung stellt sich die Max von Bredow Baukultur GmbH großen Aufgaben: weniger Flächen versiegeln, ökologisch bauen und zu einem neuen Miteinander finden – getreu dem Motto „besser bauen. besser leben“.

PRESSEKONTAKT

Bei weiteren Fragen wenden Sie sich bitte an:

Max von Bredow Baukultur GmbH

Spinnereiinsel 3b
83059 Kolbermoor
www.mvb-baukultur.de
info@mvb-baukultur.de